Lecha Patriot.

☞ Dem Achtb. Simon Cameron Senator der Vereinigten Staaten von Pennsylvanien, so wie unsern Repräsentanten in der Staats-Gesetzgebung, den Herren Schindel, Balliet und Good, sind wir abermals Dank schuldig, für von ihnen erhaltene wichtige Dokumente.

☞ Auf der ersten Seite unserer Zeitung haben sich etliche kleine Fehler eingeschlichen. In der Bekanntmachung der Guthsville Truppe sollte es nämlich Dienstags heißen wo es Donnerstags heißt —und in der Vendu-Bekanntmachung des Hrn. Guth, wo es heißt Josiah H. Guth, sollte es heißen Jöstah F. Guth.

☞ C. W. Wieand, Esq., hat uns ersucht anzuzeigen, daß seine Vendu nicht auf den 2ten und 3ten März stattfinden wird, wie dieselbe auf der ersten Seite dieser Zeitung angezeigt steht, sondern daß er es als nöthig glaubte, die Zeit auf den 3ten und 5ten März abzuändern.

☞ Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß der Ehrw. Conrad Fleischmann, von der Baptisten Kirche zu Philadelphia, am nächsten Sonntag (Februar 13,) in der Halle oberhalb Bieman's Stohr, in dieser Stadt predigen wird, und zwar des Morgens in der Englischen und des Nachmittags um 3 Uhr, so wie des Abends in der Deutschen Sprache.—Das Publikum ist eingeladen beizuwohnen.

☞ Der Ehrw. W. G. Mennig, welchen die hiesige Lutherische St. Paulus Kirche zu ihrem Pastor erwählt hat, ist letzte Woche mit seiner Familie von Pottsville hieher gezogen, und wird an am nächsten Sonntag Morgen seine Eintrittspredigt in gedachter Kirche halten.

☞ Die Klagsache gegen unsere County-Commissioners, bezüglich auf die Jordaner Brücke, ist wieder, und zwar bis zum 24sten Februar, verschoben worden.

☞ Letzte Woche soll bei einem Scheibenschießen im Carbon County, während einem Wortwechsel, Hr. Eckert, einem andern Mann Namens Wilhelem, sein Gewehr so heftig über den Kopf geschlagen haben, daß Wilhelem, wie ein Gerücht geht, seitdem an den Folgen gestorben ist..

☞ Unglück.—Ein junger Mann von dieser Stadt, Namens Charles Forrest, hatte letzte Woche das Unglück eines seiner Beine, und zwar auf folgende Weise, zu verlieren.—Er wollte nämlich bei Catasauqua auf einen auf der Lecha Valley Riegelbahn gehenden Kohlenzug aufspringen, wobei er aber ausglitt und unter die Karren fiel, wo sodann die Räder über eines seiner Beine passirten, und ihm dasselbe vom Körper trennten.

Gibt Pennsylvanien auf.

William Bigler soll in dem Caucus der Loko Foko Senatoren zu Waschington erklärt haben, daß Pennsylvanien für die demokratische Partei verloren sei, falls keine Veränderung in dem jetzigen Tariff, noch in dieser Sitzung gemacht werden würde. Ohne Zweifel hat er hier ganz recht.

Der Tariff im Congreß.

Die Republican-Repräsentanten haben eine Caucus-Versammlung gehalten, und einstimmig beschlossen für eine Abänderung des Tariffs zu stimmen.

Das Schuldenmachen als neuestes demokratisches Prinzip.

Die Demokraten haben sich stets viel darauf zu gute gethan, daß sie in Bezug auf die Tarifffrage das weiseste Prinzip verfolgen. Die Zollsätze, behaupteten sie, müßten so geregelt sein, um die nöthigen Geldmittel gerade zu decken. Das sei das einzig richtige Prinzip, was uns einestheils vor dem Schuldenmachen, anderntheils vor der Verschwendung bewahren könne.

Die Demokratie scheint sich aber bekanntlich in letzter Zeit darin zu gefallen, Grundsätze nur halb aufzustellen, um sie einen nach dem andern zu verletzen und über Bord zu werfen.

Als im Herbst 1857 die Crisis hereinbrach, war selbst den beschränktesten Verstande klar, daß bei der zu erwartenden bedeutenden Verminderung der Einfuhr die Zollansätze des Tariffs von 1857 nicht ausreichen würden, um die Ausgaben der Nationalregierung zu bestreiten. Das demokratische Gouvernement hätte daher sofort eine Erhöhung des Tariffs vorschlagen müssen, wenn es den aufst proklamirten Grundsätzen hätte treu bleiben wollen. Das fiel ihnen aber gar nicht ein zu thun.

Der Finanzminister stellte vielmehr einen Vorschlag für das Jahr 1858 auf, an den er, wie zur Ehre seines Verstandes annehmen wollen, selbst nicht glaubte, und erklärte es für unangenehm eine Veränderung des Tariffs vorzunehmen. Was jeder Vernünftige voraussehen konnte, trat ein. Die Einnahmen aus den Zöllen blieben um ungefähr 40 Millionen Thaler hinter jenen des Jahres 1857 und hinter dem Voranschlage zurück und die Regierung sah sich genöthigt, in einem einzigen Jahre vom Congreß die Nothwendigkeit geben zu lassen, 40 Millionen Schulden zu machen.

Jetzt geht ein neues Jahr an. Die Ausgaben der Nationalregierung für dasselbe werden im geringsten Falle 80 Millionen betragen, wahrscheinlicher auf 100 Millionen steigen — vorausgesetzt nämlich, daß der 30 Millionenschwindel, das Pacifikbahnproject, und das vorgeschlagene Protectorat über Mexiko vom Congresse verworfen werden. Wir brauchen somit mindestens 80 Millionen, um die gewöhnlichen regelmäßigen Friedens-Ausgaben zu decken. Die Einnahmen der Vereinigten Staaten werden sich aber im laufenden Jahre, so bald der Tariff von 1857 fortbesteht, höchstens 45 oder allerhöchstens 50 Millionen belaufen. Dies ergiebt wieder schlecht gerechnet ein Deficit von 30 bis 35 Millionen fürs Jahr 1859. Was thut nun unsere demokratische National-Regierung? Ist sie durch die Erfahrungen des vergangenen Jahres klüger geworden? Schlägt sie Maßregeln vor, um weiteres Schuldenmachen zu verhindern?—Gott bewahrte! —

Dieser Finanzminister, der gemüthlichste, sorgt für den Tag hinein Wirthschafter, den es unter der Sonne geben kann, schlägt Abänderungen des Tariffs vor, welche die Einnahmen um nicht zwei Millionen vermehren würden.—Nur $1,800,000 Mehreinnahme will er einen Deficit von 30 bis 35 Millionen gegenüber treten. Wie jener Ungar in Donaueschingen, als er mit seinem Fuße die Danauquelle abgedämmt hatte, stolz ausrief: „Jetzt werdens halt in Wien schauen, wenn die Donau ausbleiben thut!" so will unser geistlicher Finanzminister mit einer offenden Mehreinnahme von $1,800,000 den Ausbrechen der gewaltigen Fluth eines Dreißig Millionen Deficits verhüten. Die Idee ist in alle Maßen lächerlich und man könnte sich darüber als über einen capitalen Spaß freuen, wenn das Land nicht so schwer unter solchen Scherzen des Spaßvogels Cobb leiden müßte.

Nicht viel besser machens die demokratischen Mitglieder der Finanz Committee des Hauses.—Auch diese glauben durch Tariffabänderungs-Vorschläge, die im günstigsten Falle 6½ Millionen einbringen würden, das ungeheure Deficit decken zu können. Hat denn Keiner von ihnen die vier Species gelernt?

Die lächerlichsten Rolle von allen spielt aber der Präsident, die Rolle eines alten Junggesellen, der seine guten Vorsätze nicht zur Ausführung bringen kann, weil die alte halsstarrige Haushälterin es nicht zugeben will. Buchanan hat bekanntlich in seiner Jahresbotschaft sehr vernünftige Vorschläge über die Abänderung des Tariffs gemacht.—Er hat specifische Zölle empfohlen, hoch genug, um die Ausgaben und Einnahmen der National-Regierung wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Er hat somit den guten Willen gezeigt, helfen zu wollen.—Aber leider hat Muhme Cobb ihren Kopf aufgesetzt, daß dies nicht geschehen soll, und der alte Hagestolz fügt sich demüthig dem Willen der Kantippe. Daß es in seiner Macht stehe, Muhme Cobb jeden Tag fortzuschicken, daran scheint der alte Schwachkopf gar nicht gedacht zu haben, sonst würde er sich nicht so schrecklich blamiren lassen.—Unsres Wissens ist das schmackvolle Beispiel einer Executive, die ein leitendes Regierungsprinzip proklamirt und sich von ihrem ersten Diener übers Maul fahren läßt, noch niemals dagewesen.—Das Verhältniß zwischen Specific Buchanan und seinem widerhaarigen Ad Valorem Finanzminister ist einzig in seiner Art.

Da somit weder der Finanzminister, noch die demokratische Mehrheit der Finanz-Committee noch endlich der Präsident ein ernstliches Bestreben zeigt, durch zweckmäßige Erhöhung der Tarifsätze, die Ausgaben der Regierung mit den Einnahmen ins Gleichgewicht zu setzen, so wird wieder weiter nichts übrig bleiben, als Schuldenmachen. Aufs Schuldenmachen steuern sie alle einmüthig los. Haben wir daher Unrecht, wenn wir das Schuldenmachen als das neuste demokratische Prinzip bezeichnen?

(Preß.

Die Tariff-Beschlüsse der Pennsylvanischen Gesetzgebung im Congreß.

C. Jay Morris von Philadelphia überreichte die von der Gesetzgebung Pennsylvaniens in Betreff des Zolltariffs (bekanntlich beinahe einstimmig) gefaßten Beschlüsse. Als dieselben, wie üblich, durch den Clerk des Hauses verlesen werden sollten, widersetzten sich die südlichen Junker, deren Uebermuth jeden Tag steigt. Jones von Tenn. meinte, er wolle sie nicht hören und als der Clerk dennoch anfing zu lesen, unterbrach ihn Garnett von Virginien. Nur mit Mühe konnte es Florence von Philadelphia, Barksdale von Miss. und Morris von Phil. durchsetzen, daß man in diesem Falle nicht vom dem im Senate stets beobachteten Brauche die Beschlüsse der Gesetzgebungen vorzulesen, abging.

Die Beschlüsse, welche die Senatoren und Repräsentanten im Congreß anweisen und ersuchen für solche Gesetzte zu stimmen, die nicht blos die Zolleinnahmen erhöhen, sondern auch den gewerblichen Interessen des Landes namentlich der Kohlen und Eisenproduction Schutz gewähren, und die die Empfehlungen des Präsidenten für Einführung specifischer Zölle billigen, wurden darauf verlesen.

Ein anderer südlicher Demokrat, McQueen von Süd Carolina, stellte darauf die maltitiöse Frage, ob denn solches Zeug in der Cincinnati Platform stände, worauf Montgomery von Pennsylvanien erwiederte: in der Hauptsache wäre es darin enthalten. (Das herauszufinden, dazu gehört freilich eine sehr jesuitische Auslegungskunst.)

(Volksfr.

Abnahme der Ausfuhr von Brodstoffen.

Daß die Ernten in den meisten Ländern Europa's im vorigen Jahre günstig ausgefallen sind, erweist die verminderte Ausfuhr von Brodstoffen aus dem Hafen von New-York seit dem letzten 1. September im Vergleich zu frühern Jahren.—Während der gleichen Periode in 1857 wurden nämlich aus diesem Hafen 361,000 Faß Mehl, 2,750,000 Buschel Weizen und 500,000 Buschel Korn ausgeführt, und die Ausfuhr aller dieser Artikel war noch um die Hälfte geringer, als im vorhergehenden Jahre.

Im gegenwärtigen Jahre ist die Ausfuhr gar auf 78,000 Faß Mehl 412,000 Buschel Weizen und 319,000 Buschel Korn herabgesunken; sie betrug an Mehl, und Weizen also nur den fünften Theil des vorhergehenden Jahres, was einen Ausfall in den Einnahmen von einigen vier und eine halbe Million Thaler ergiebt.

Mißbrauch von Opium.

Die kürzlich publizirten Zollhaus Verzeichnisse bringen beunruhigende Thatsachen ans Licht.—Aus den Verzeichnissen ergibt sich daß im vergangenen Jahr nicht weniger als 300,000 Pfund Opium in dieses Land eingeführt wurden. Davon wird nach genauen Berechnungen höchstens der zehnte Theil für medicinische Zwecke benutzt. Der Gebrauch des Opiums wird immer allgemeiner unter Advokaten, Aerzten, Predigern und vielen andern Männern sowohl als Frauen, und ungeheure Quantitäten werden zur Verfälschung von Liquören in den Trinksaloons verbraucht.

Gegen Ratten.

Eine harte Plage für den Landmann und den Städter sind nicht selten die Ratten. Der Globe bringt jetzt ein Mittel, das sicher dieses Ungeziefer vertreiben soll, nämlich Büschel der gewöhnlichen Garten- oder Weinraute, die in der Luft getrocknet und an den Balken der Scheune oder Fruchtspeicher, oder in der Nähe der Getreidehaufen aufgehängt werden. Die Ratten sollen sich, bald nachdem die Büschel der Rauten aufgehängt sind, verlaufen. Das gegen den Kornwurm angegebene Mittel der Zwiebel und des frischen Heu's hat sich bei mehreren Landwirthen bewährt.

Jimmy glaubt's nicht.

Jimmy Maher, der alte Sancho Pansa des Präsidenten Buchanan, war bei seinem Herrn und Meister angeklagt, daß er sich nicht allein häufig bekneipe, sondern auch dann den Besuchern des weißen Hauses unhöflich begegne. Der Präsident citirte ihn vor sich und sagte ihm: "Jimmy, ich muß schlimme Geschichten von Dir hören. Man sagt mir Du seist beständig bezopft und unhöflich gegen Besucher." Jimmy kam in Verlegenheit, kratzte sich hinter den Ohren und sagte dann:—"Herr Präsident, ich muß noch viel schlimmere Geschichten von Ihnen hören, aber ich glaube sie nicht; nein bei Jingo, ich weiß, daß es nichts als Lügen sind."

Chambersburg, 24. Jan. Daniel Funk, angeklagt, im letzten September John Osborn in der Nähe von Waynesboro' ermordet zu haben, wurde heute des Mordes im zweiten Grade schuldig erklärt und zu 5½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Das Zufluchts-Haus in Philadelphia.

Der Jahresbericht dieses wohlthätigen Instituts meldet, daß der Platz und die Gebäude über $380,000 kosten und daß 640 Kinder beiderlei Geschlechts in separirten Zimmern darin untergebracht werden können. Es gehören dazu 6 Acker Grund, welche zu Gemüsegärten, Obstgärten, Spielplätzen ꝛc. ausgelegt sind. Die Departements sind ganz von einander getrennt. Die Unterhaltungskosten betragen $43,000.

Während der Hochzeit festgenommen.

Ein Deutscher, Namens Adam Schuhman, wurde am vorigen Mittwoch in New-York City festgenommen, als er inmitten zahlreicher Freunde sein glänzendes Hochzeitsfest mit einer Frl. Dorbecker feierte. Am 11. April voriges Jahr hatte sich der Mormone erst mit einer Margaretha Stricke verheirathet und dieselbe gleich darauf verlassen.

☞ Der Editor des „National-Demokrat," des neuen Buchanan Organs in Cleveland, drückt in seinem Antritts-Leader die Absicht aus, die demokratische Partei zu reinigen. Kühnes Unternehmen!

☞ Im Armenhause von Schuylkill County befindet sich ein Mann, der vor einigen Tagen seine 100ste Geburtsfeier erlebte. Er ist seit etwa 20 Jahren ein Bewohner des Hauses.

Verheirathet:

Am 18ten Januar, durch den Ehrw. Hrn. Regennas, zu Emaus, Herr Mahlon Schuler mit Miß Sarah Hallman.

(Eingesandt durch den Ehrw. J. H. Derr.)

Auf den 6. Februar, Hr. Theophilus W. Kemmerer, von Salzburg, mit Miß Lidia Anna Jacoby, von Friedensville.

Auf denselben Tag, Hr. Jonathan Borrel, mit Miß Anna Wetherhold, beide von Allentaun.

Gestorben:

Am 31sten Januar, in dieser Stadt, Barbara Bräder, in ihrem 72sten Lebensjahre,

Am 4ten Februar, in dieser Stadt, Hr. Tilghman Ginkinger, in einem Alter von etwa 23 Jahren.

Am 2ten Februar, in Nieder-Macungie Taunschip, Rebecca, Ehegattin des Hrn. Thomas Romig, in einem Alter von etwa 56 Jahren.

Am 1sten Februar, in Ober-Milford Taunschip, Sevillia, Gattin des Hrn. Jacob Fetterman, in einem Alter von etwa 70 Jahren.

Am 4ten Februar, in Mechanicsboro, Lecha County, Hr. John Seagreaves, in einem Alter von etwa 45 Jahren.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flaxer (Märrel)	$5 75	Butter (Pfund)	18
Watzen (Buschel)	1 20	Unschlitt	10
Roggen	75	Schmalz	10
Welschkorn	70	Wachs	25
Hafer	40	Schinkenfleisch	10
Buchwatzen	50	Seitenstücke	8
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	25
Kleesaamen	5 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	2 00	Hicker-Holz (Klaft.)	4 50
Grnndbeeren	60	Eichen-Holz	3 25
Salz	50	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	16	Gips	4 00

Oeffentliche Vendu.

Auf Montags den 28sten Februar,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Nieder-Milford Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Vier vortreffliche Schaffmähren, 3 davon sind 6, und die andere 3 Jahre alt—sie schaffen wo man sie hinspannt—6 Kühe, 2 davon haben Kälber bis zur Vendu, 4 davon sind Spätjahrs Kühe—alle sind sehr werthvolle Kühe, 3 vornehme Bullen, 2 Rinder, 1 Schaafbock, 4 Schweine, ein Viergäuls-Wagen, eine Steifwaage, Pflugswaage, Pflug, Egge, Welschkornschäler so gut als neu, eine Vierpferde-Gewalt, Vorder-Pferde-Geschirre, Blindhaltern, Fliegennetze, Kummete, Kühketten, Hanschemel, Steinkohlen-Oefen, Bärrelfässer, Hegshead, Etig, und sonst noch viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Johannes Schantz.

Februar 9. nq3m

Ein Prediger verlangt!

Ein Deutsch-Lutherischer Prediger, wird sogleich in den Egypter, Union, Heidelberger, Waschingtoner und Lowhill Gemeinden, in Lecha County, welche jetzt predigerlos sind verlangt. Diese Gemeinden haben sich zusammen verbunden, einen Prediger gemeinschaftlich zu erwählen und zu halten, und wünschen nun einen guten Prediger zu haben. Es wird daher Nach icht an alle Lutherischen Prediger gegeben, die wünschen gute Gemeinden zu bedienen, um sich jetzt so bald als möglich bei besagten Gemeinden zu melden, und ihre Probe-Predigten zu halten. Dies kann auf irgend einen Sonntag, so wie auch auf Wochentage, geschehen. Besagte Gemeinden sind nahe bei einander und gränzen in ihren Umkreisen zusammen—sie sind keinen Weg durch über 8 Meilen auseinander. Es können im ganzen Staat keine 5 Gemeinden mit einander verbunden werden, die schicklicher und bequemer beieinander liegen—und sind schon daher der Aufmerksamkeit guter Prediger werth.

Die Kirchenräthe
der obengemeldeten Gemeinden.

Februar 9. nq3m

Das Mammuth Schwein.

Auf Dienstags den 22. Februar, gedenkt der Unterzeichnete in der Stadt Allentaun sein

Mammuth Schwein

zu verschlachten, wozu das ganze Publikum eingeladen ist beizuwohnen. Wie schwer dasselbe ist, dies mag ein jeder selbst, so nahe er kann, errathen. Solche die sich im Stande glauben das Gewicht von Schweinen errathen zu können, sollten auf jeden Fall gegenwärtig sein, wo sie dann nochmals einen Versuch mit ihrer Kunst anstellen können, und vielleicht auch eine Gelegenheit bekommen werden ihre „Opinion zu bäcken."

Thomas Lichtenwalter.

Februar 9. nq3m

Letzte Nachricht.

Alle Diejenige welche noch schuldig sind, an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Michael Deiber, letzthin von Lowhill Taunschip, Lecha County, werden hiemit zum Letztenmal aufgefordert zwischen jetzt und dem 20sten nächsten März abzubezahlen, und Diejenige welche noch rechtmäßige Forderungen an besagte Hinterlassenschaft haben, belieben ihre Rechnungen ebenfalls innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen. Nach jener Zeit werden die Rechnungen einem Friedensrichter zum Collectiren übergeben.

Dennis Deiber,
Reuben Deiber,
Salomon Deiber, } Erben

Februar 9, nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 26sten Februar,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterschriebenen, (auf dem Lande von Jonathan Bieber,) in Salzburg, Lecha County, öffentlich verkauft werden:

3 Pferde, worunter sich eine sehr gute 6-jährige Sattelmähre befindet, die als Familien-Pferd nicht leicht übertroffen wird; 4 junge Kühe, woron 2 frischmelkig sind und 2 bis zur Vendu kalben werden; ein großer Bull und eine Anzahl Rinder, 4 Schweine, eine Dreschmaschine mit Pferdegewalt, ein Bauernwagen so gut als neu, Patent Windmühle, Pflüge, Egge, Ketten und Pflugswaage, eine Steifwaage, ein grosser blauer Body mit Spriegel, Kühketten, Schleifstein, Heugabeln, Mistgabeln, Vordergeschirr, Pflugsgeschirr, Kummete, Blindhaltern, Sprunggarte, Doppelleine und viele andere Bauerngeräthschaften.

Ebenfalls: 2 Betten mit Bettladen, ein guter Kochofen, Holzofen und 2 Steinkohlen-Oefen sammt dem Rohr, ein großer Gefüllter Flügeltisch und ein neuer Backmuldentisch, Holztische, Sink, ein großer kupferner und ein eiserner Kessel so gut als neu, so wie viele andere Hausgeräthschaften, zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Owen Roth.

Februar 9. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Montags den 7ten März,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Drei gute Pferde, zwei gute Mähren, woron die eine mit Füllen ist, 8 von den besten Milchkühen, woron 5 ganz frischmelkend sind, 5 Rinder, 1 Bull, 5 1-jährige Rinder, Schweine, Bauern-Wägen und Body, eine Säemaschine, ein Spazierwagen, ein Lustschlitten, Pferdegeschirr für 5 Pferde, Pflugs-Geschirr, 6 Fliegennetze, Egge, eine Welschkorn-Egge, Pflugswaagen, Steifwaagen, eine Fünfterkette, alle Arten andere Ketten, Heuleitern, 2 Dreschmaschinen, ein Welschkornschäler, zwei Windmühlen, Schippen, Grubhacken, Picken, zwei Fruchtreste, zwei Grassensen, ein Heurechen, eine Walze, Mistgabeln, Heugabeln, Schiebkarren, und sonst noch viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

T. Franklin Butz.

Februar 9. nq3m

Oeffentliche Vendu

Von schätzbaren persönlichen Eigenthum.

Es soll auf öffentlicher Vendu verkauft werden, am Mittwoch den 2ten März, 1859, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause des Unterzeichneten, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, das folgende persönliche Eigenthum, nämlich:

8 gute Schaff-Pferde, 3 Füllen, und ein Appelgrau Hengst, von Englischer Herkunft, alle Arten Rindsvieh, Pferdegeschirr für Fuhr Pferde, 2 Schgäuls-Wagen, einer breit und der andere ein engrädiger, mit Ex.-Bodies, ein Viergäuls-Wagen, 2 Steifwaagen, zwei Fünfter Ketten, Pflüge und Eggen, ein Welschkornpflug und Cultivator, eine Säemaschine, Heurechen, Pferdegewalt und Maschine, eine Futterschneidmaschine, 2 Windmühlen ein Welschkornschäler, 4 Sperrketten, Kühketten, Heu- und Mistgabeln und eine große Verschiedenheit Hausgeräthschaften zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Charles Mertz.

Februar 9. nq—3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags den 3ten März,

nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Hanover Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden nämlich.

Drei Pferde, woron eins eine der besten Zuchtmähren im County, ist 8 Jahre alt, ein davon ist ein Canada-Gaul 4 Jahre alt, von schwarzer Farbe und das andere ist ein anderes gutes Pferd, eine frische Kuh, ein Rind, 4 Läufer, ein zweigäuls Wagen mit Body, Heuleitern mit Schemel, Pflug und Egge, ein Cultivator, eine Dreschmaschine mit Pferdegewalt so gut als neu, Pferdegeschirr von alter Art, zwei Windmühlen, eine so gut als neu, und sonst noch viele andere Bauern Geräthschäften zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Salomon Flores.

Auctionier—Joseph Wendell.

Februar 9. *—2m

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 18ten Februar,

nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Ober-Milford Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden nämlich:

Ein Pferd, eine gute Zuchtmähre, eine Kuh, ein 1-Pferd Rockaway Spring-Wagen, Kochofen, Handbor-Ofen, Secretair, Sink, Tische, Eckschrank, Schränke, Stühle und Bänke, Schleifstein, Besen bei dem Dutzend, so wie noch viele andere Bauern- und Küchengeräthschaften zu weitläufig zu melden. Alles wird ohne Rückhalt verkauft, indem er nach Westen zu ziehen gedenkt.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Reuben H. Kemmerer.

Auctionier—A. Siegenfuß.

Februar 9 nq2m

Oeffentliche Vendu.

Auf Mittwochs den 2ten März,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Lowhill Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden nämlich:

Zwei Graue Pferde, woron das eine ein prächtiges Sattelpferd ist, 6 herrliche Kühe, zwei Bullen, 2 Ochsen, 2 Rinder, ein zweigäuls Wagen und Body, ein Spring-Wagen, zwei Pflüge, zwei Eggen, ein Fruchtreff, Sperr- und Kühketten, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Salomon Klein.

Februar 9. nq3m

Eine Kalkbrennerei.

Nachricht wird hiermit durch den Unterzeichneten gegeben, daß er gedenkt das Kalkbrenner-Geschäft zu beginnen und in der Zukunft im Großen zu betreiben. Man kann künftighin zu allen Zeiten von dem allerbesten Kalk, und zwar so wohlfeil, wenn nicht wohlfeiler als an irgend einem andern Ort in seiner Nachbarschaft, erhalten. Er ladet das Publikum ein anzurufen, und fühlt versichert daß er alle Ansprechende befriedigen kann.

William Roth.

Februar 9. nq—3m

Dr. J. Meckley

Bietet dem Publikum seine Dienste an als Arzt, Wundarzt, und Geburtshelfer. Seine Offis ist No. 72, Nord 7te Straße, in Allentaun.

Januar 19. nqbv

Zustand der Allentaun Bank, Feb. 7, 1859.

Capital-Stock,	$160,000 00	Discontirte Bills,	$271,716 76
Umlauf,	148,400 00	Judgments,	8,149 02
Depositen,	69,708 35	Von Banken fällig,	30,876 11
Schuldig an Banken,	— —	*Noten u. Checks von andern Banken,	14,875 26
Schuldig der Republik,	— —	Specie,	50,564 30
Unbezahlte Dividende,	566 40	Liegendes Vermögen,	9,000 00
Discontos,	3,549 76	Ausgaben,	513 91
Profit und Verlust,	177 98	Suspense Rechnung,	1,628 37
Contingent Fond,	5,000 00	Protest Rechnung,	78 76
	$387,402 49		$387,402 49

* Noten und Checks von andern Banken sind gleich im Werth mit Specie.

Ich bescheinige, daß das Obige eine wahre Darstellung ist von dem wirklichen Zustande der Bank am besagten Tage.

Charles W. Cooper, Cassirer.

Beeidigt und unterzeichnet vor mir, Feb. 7, 1859. } J. F. Ruhe, Friedensrichter.

Die Lecha County Gegenseitige Pferde

Versicherungs-Gesellschaft.

Bei der jährlichen Wahl der Mitglieder der obigen Gesellschaft, gehalten am 3ten Tag Januar 1859, wurden folgende Glieder als Direkteren erwählt, nämlich: Jonas Wesse, Horatio T. Herzog, Joseph Gaumer, Ephraim Sieger, David Berner, Daniel Miller, Wm. C. Lichtenwalner, John Bleiler, Clemens Kromlich, Salomon Klein und George Ludwig.

Die Direkteren organisirten sich sogleich darauf und erwählten als ihren Präsident, Jonas Wesse,—als Schreiber, Reuben Stähler, Esq.—als Schatzmeister, Charles Foster.

Dr.

1857. Reuben Stähler, Secretär, in Rechnung mit der Gesellschaft, anfangend Juni 1857 und endend Januar 4, 1858.

Premiums empf. bis Jan. 4, 1858,		$268 60
Cr.		
Reuben Stähler, Baar bezahlt an den Schatzmeister wie folgt:		
1857. Juli 16. Baar bezahlt,	107 48	
October 5. " "	85 00	
Januar 2. " "	60 25	
	$252 73	
Bil. dem Rechnungsführer fällig,	15 87	
	268 60	268 60

Der obige Bericht zeigt daß die erste Rechnung, wie dieselbe bekannt gemacht, unrichtig ist.

Dr.

Charles Foster, Schatzmeister der besagten Gesellschaft.

Premiums in erster Rechnung angerechnet,	268 60	
Tax empfangen,	119 89	
	388 49	
Bilanz zu Gunsten des Rechnungsf.	14 44	
Cr.		
Charles Foster verlangt Credit wie folgt:		
Baar bezahlt für den Siegel der Gesellschaft, Freibrief und Drucken,	58 75	
Verlust wie folgt:		
Ibempsen, Diefenderfer u. Stauffer,	293 25	
Peltzen zu drucken, Direktors Fees, ꝛc.	42 25	
Postgeld,	45	
Rechnungsführers Commißion,	8 23	
	402 93	402 93

1858. Jan. 4. Reuben Stähler, Secretär, in Rechnung mit der Gesellschaft, wie folgt.

Dr.		
Bilanz der Gesellschaft fällig am 4ten Jan. 1858, wie dieselbe in erster Rechnung angeführt ist,	15 87	
Premiums empf. bis Jan. 4, 1859,	285 38	
Cr.		
1858. Feb. 15. Reuben Stähler, Secretär, bezahlt an den Schatzmeister wie folgt:		
Baar bezahlt,	67 50	
März 30, "	59 50	
Juli 24, "	30 00	
Sep. 3, "	50 05	
" 21, "	10 00	
Dec. 3, "	50 00	
1859. Januar 3,	25 00	
" " 3,	9 20	
	301 25	301 25

Dr.

Charles Foster, Schatzmeister, in Rechnung mit der besagten Gesellschaft, nämlich:

Baar empfangen von Reub. Stähler, wie oben angegeben,	301 25	
1858. Jan. 4. Empfangen von Reuben Stähler, als Tax,	2 85	
März 5. Tax empfangen von Geo. Ludwig, $27 84 von dem ausstehenden Tax eingeschlossen, wie derselbe in erster Rechnung angeführt steht,	319 00	
Juni 17. Baar von Benj. Helfrich, als Tax,	4 90	
Sep. 3. " E. Kromlich,	4 95	
" 3. " George Staut,	2 53	
	635 48	
Tax collektirt durch den Rechnungsführer, $2 85 von dem ausstehenden Tax eingeschlossen, wie derselbe in erster Rechnung angeführt ist,	7 87	
Nov. 27. Baar empfangen von Horatio F. Herzog, Tax-Collektor,	1250 84	
Tax collektirt durch den Rechnungsführer,	193 36	
	2087 55	
Bilanz zu Gunsten des Rechnungsführers,	66 86	
	2154 41	

Cr.

Der besagte Schatzmeister verlangt Credit für folgende Ausbezahlungen, nämlich:

Bilanz wie der erste Bericht beweist,	14 44	
Interessen bezahlt an die Allentaun Bank, an Mitglieder und andere Personen,	28 65	
Baar bezahlt an George Ludwig, erster Collektor,	12 00	
" an Christ. Heninger u. Postgeld	5 21	
Erlittene Verluste.		
1858. März 6. Bez. an H. Schäfer,	63 75	
" 11, " Keiser und Fegly,	35 70	
" 20, " Jonas Gaumer,	74 37	
" 22, " Reuben Dorno,	63 75	
" 26, " George Moll,	102 00	
Mai 21, " Jonathan Acker,	29 75	
" 27, " Jacob Schell,	68 00	
" 28, " Nathan Trexler,	148 75	
Januar 2, " Jacob Block,	42 50	
" 29, " Horatio T. Herzog,	127 50	
Juli 6, " Henry Fegly,	51 00	
" 21, " J. P. Schmeier,	34 00	
" 23, " Jas. W. Fischer,	46 75	
" 27, " Sol. Steininger,	119 00	
" 24, " Geo. Steininger,	127 50	
Sep. 2, " Nathan T. Haas,	51 00	
" 10, " Peter Haas,	85 00	
" 10, " John Gehman,	65 00	
" 21, " W. Fenstermacher,	136 00	
Oct. 27, " Jonas Metzger,	36 12	
Nov. 8, " Casper Hirtel,	127 50	
" 16, " Peter Diener,	76 50	
" 28, " Jno. Hartman,	63 75	
Dec. 9, " Henry Schäffer,	61 20	
" 24, " Wm. Geist,	40 80	
Januar 15, " Jacob R. Moll,	25 00	
W. Reck, auf Rechnung eines Pferdes,	50 00	
H. F. Herzog, Tax zu collektiren und Direktors Fees	24 62	
Blumer, Leisenring u. Co., drucken, ꝛc.	26 07	
Frexler, Hallacher u. Weiser, drucken,	11 00	
Reck, Guth u. Helfrich, drucken, ꝛc.	12 50	
Ueberrechnet in der alten Rechnung,	15 87	
Rechnungsführer's Fees für Geschäfte gethan, die dem Schatzmeister nicht zustehen,	10 00	
Rechnungsführer's Commißion für den Empfang und die Ausbezahlung von $4191 54, an 1 Prozent,	41 91	
	$2154 41	2154 41

Ganzer Bet. versichert, $1614 70.
Policies ausgegeben, 586.
Aufgehoben, 28.
Ausstehende Ansprüche an die Gesellschaft $571 11.
Ausstehender Tax $160 25.

Wir die unterzeichnete Committee, um die Rechnung von Charles Foster, Schatzmeister der Lecha County gegenseitigen Pferde Versicherungs-Gesellschaft zu untersuchen, berichten: Daß der besagte Rechnungsführer nicht beiwohnen konnte zur Zeit als die verjährige Rechnung geordnet wurde, deswegen fanden wir es für nothwendig die Bücher und Vouchers der G